

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 11 (1964)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

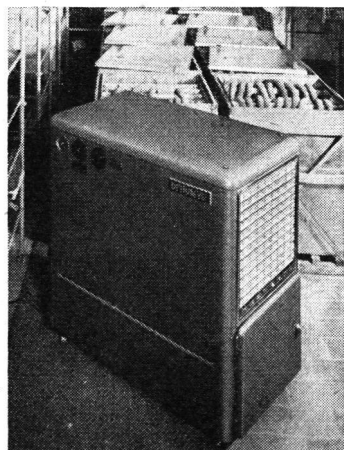
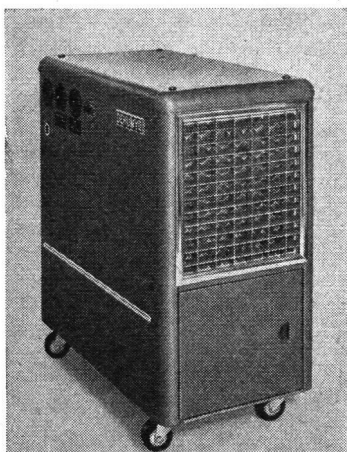
hören ferner eine Schutzmaske, Gummistiefel und Gummihandschuhe, wobei der Messtruppführer mit Kartentasche, Kompass, Warnzeichen, Trassierband u. a. m. versehen ist. Dem Strahlenschutztrupp obliegt die Aufgabe, am Unfallort mittels Messungen die Intensität und Dauer der Strahlengefahr zu ermitteln, nach der Rückkehr aus dem Strahlengebiet die Dekontaminierung, d. h. Reinigung und Ueberprüfung der Einsatzkräfte auf Radioaktivität. Die Strahlenschutzübungen in Friedenszeiten würden ihren Zweck nur halb erfüllen, würde man sich nicht auch für den Konfliktfall wappnen, was bedingt, dass dem Strahlenschutz ein ABC-Dienst (atomare, biologische und chemische Waffen) angegliedert werden muss und dass die Bevölkerung über die Strahlengefahr aufgeklärt wird.

Dem anschaulich dargestellten, ausgezeichneten Vortrag knüpfte der Präsident des Basler Bundes für Zivilschutz, Hektor Grimm, die Schlussbemerkung an, dass wir trotz der Entspannung im Kalten Krieg weder daran denken, die Schweizer Armee

zu verringern, noch den Aufbau des Zivilschutzes zu einem umfassenden Erste-Hilfe- und Rettungsdienst in Katastrophenfällen zu verlangsamen, wobei er Skoplje, das Piavetal und den kürzlichen Grossbrand in Holland ins Gedächtnis rief.

Von interessierten Zuschauern und Zuhörern des aktuellen Referates umringt, war der Strahlenmesswagen des Deutschen Roten Kreuzes, der erstmals in Genf vorgeführt worden ist. Er bildete den Mittelpunkt der anschliessenden Demonstration, an welcher eine aus 3 Mann bestehende Strahlenschutzequipe in Schutzanzügen und voller Ausrüstung zum Einsatz gelangte. Aufgabe der Uebung war es, mit Hilfe eines Geiger-Müller-Zählrohrs und Strahlennachweis- und -messgeräten, die den fehlenden sechsten Sinn des Menschen — mit ihnen können radioaktive Substanzen wahrgenommen werden — ersetzen, hinter Gebüsch versteckte Strahler aufzuspüren. Der Geiger-Müller-Zähler ermöglicht es dem Schutztrupp, die Strahler einerseits auf akustischem Wege, durch Knack-

geräusche, über einen mit einem Zählrohr verbundenen Kopfhörer festzustellen. Andererseits ist der Hilfstupp in der Lage, die Stärke der Strahlung auch optisch auf der Skala eines Dosimeters zu registrieren. Inert weniger Minuten gelang es dank dieser zuverlässigen Geräte die Strahler mit einer Magnetzange zu fassen und sie in einem strahlensicheren Bleibehälter unschädlich zu verwahren. Der Strahlenmesswagen, in welchem dieser Behälter untergebracht wurde, steht mit der Schutzequipe in ständiger Verbindung. Er führt noch weitere Schutz- und Messgeräte mit sich. Im Anschluss hätte im Ernstfalle noch die Entstrahlung folgen müssen. Wirksam wurde die Demonstration durch die Transmaticscheinwerfer, die das Gelände taghell beleuchteten, unterstützt. Die rege Teilnahme des Publikums an dieser Vorführung, die von Hans Joachim Ritter glänzend reportiert wurde, liess keine Zweifel darüber offen, dass die Besucher die verantwortungsvolle Aufgabe des Zivilschutzes in ihrer Tragweite erkannt haben. N. O. D.



FEUCHTIGKEITSSCHÄDEN

Am Holz- und Mauerwerk, an elektrischen Installationen, in Luftschutzräumen und Sanitätshilfsstellen?

Radikale Behebung durch unsere vollautomatischen DEHUMYD Elektro-Entfeuchter!

- Bewährtes Schweizer Fabrikat
- SEV-geprüft
- Ohne Zusatz von Chemikalien
- Praktisch wartungsfrei
- Geringer Stromverbrauch
- Für jede Temperatur und Raumgrösse
- Unverbindliche und kostenlose Beratung an Ort und Stelle durch unsere Fachleute
- Erstklassige Referenzen

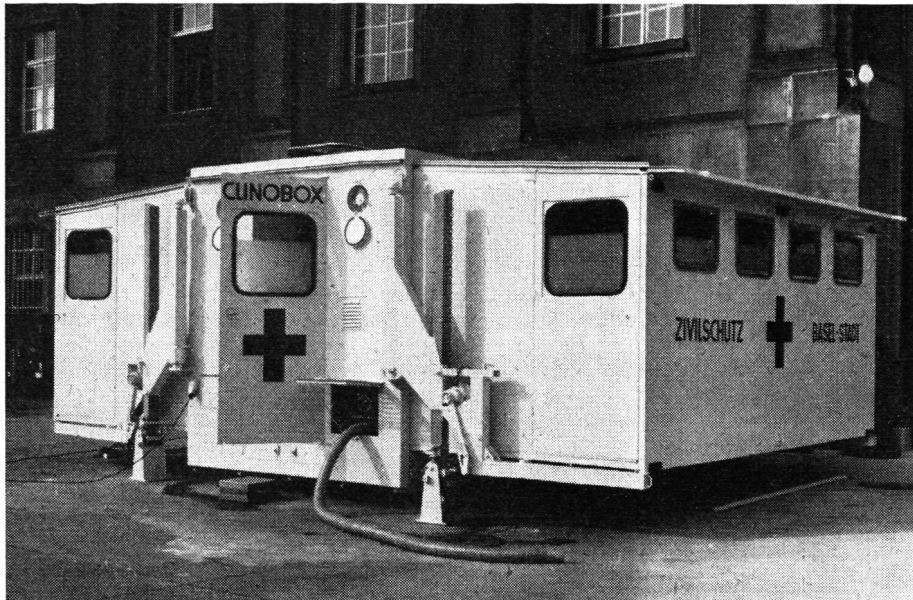
Fabrikation und Vertrieb

Pretema AG

BIRMENS DORF/ZÜRICH TELEFON 051/954711

CLINOBOX

das bewährte **mobile** Feldspital für Zivilschutz und
Katastropheneinsatz



CLINOBOX des Zivilschutzes Basel-Stadt als mobile Sanitätshilfsstelle

Aussenmasse

für Transport u. Einsatz
Länge: 4,5 m 4,5 m
Breite: 2,4 m 6,6 m
Höhe: 2,5 m 2,5 m
Gewicht: etwa 3 Tonnen

Einteilung

Operationsraum
Vorbereitungsraum
Sterilisation
Labor- und Material-Raum
27 m² Nutzfläche

Eingebaute Installationen

Notstromanlage Diesel/Batterie
Belüftung, Heizung
Wasserreserve mit Pumpe
Warmwasserbereiter
Sauerstoff- und Lachgasanlage



Die CLINOBOX (reg. int. Warenzeichen) wird zusammengelegt, mit Lastwagen, Bahn oder schwerem Helikopter zur Einsatzstelle befördert, dort aufgeklappt und ist in weniger als einer Stunde voll betriebs- und operationsbereit. Die gesamte medizinische Ausrüstung wird im Mittelteil mitgeführt, so dass mittlere und schwere Operationen unabhängig von Ortsanschlüssen usw. ausgeführt werden können.

CLINOBOX zum Transport zusammengelegt

Verkauf und Beratung für die ganze Schweiz:

MULTIMED AG, 8001 Zürich

Münsterhof 16 Telefon 051 / 27 05 36